

Wochenblatt

für Wilsdruff, Tharandt, Rossen, Siebenlehn und die Umgegenden. Amtsblatt

für die Königl. Amtshauptmannschaft zu Meißen, das Königl. Gerichtsamt und den Stadtrath zu Wilsdruff.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich zwei mal, Dienstags u. Freitags und kostet pro Quartal 1 Mark. — Inseratenannahme bis Montag resp. Donnerstag Mittag 12 Uhr.

Nr. 37.

Dienstag, den 8. Mai

1877.

Bekanntmachung,

die Wahl eines außerordentlichen Mitgliedes des Landes-Medicinal-Collegiums betr.

Da am 1. Juni dieses Jahres Herr Dr. med. Rudolph Walther in Freiberg als außerordentliches Mitglied des Landes-Medicinal-Collegiums und stellvertretender Vorstand des Dresdner ärztlichen Kreisvereins regulativmäßig ausscheidet, so ist eine **Neuwahl** erforderlich.

Unter Hinweis auf das Regulativ vom 29. Mai 1872 werden daher **alle Mitglieder des ärztlichen Kreisvereins im Regierungsbezirk Dresden** aufgefordert, sich an dieser Wahl zu betheiligen und dabei die gesetzlich bestimmten Formalitäten genau zu beobachten.

Die **Stimmzettel** sind von den Abstimmenden eigenhändig zu schreiben und entweder mit Vor- und Zuname unterzeichnet oder auf der Adresse eines geschlossenen Couverts mit der Angabe „Wahlzettel des N. N. zu N. N.“ versehen bis spätestens

Freitag, den 1. Juni 1877,

Nachmittags 2 Uhr.

portofrei an die **Canzlei der Königlichen Kreishauptmannschaft zu Dresden** einzusenden.

Alle nach Ablauf dieses Termins eingehenden Stimmzettel bleiben unberücksichtigt und werden uneröffnet vernichtet.
Dresden, am 4. Mai 1877.

Der mit der Leitung der Wahl beauftragte Medicinal-Beisitzer der Königlichen Kreishauptmannschaft.
Medicinalrath **Dr. Erdmann.**

Bekanntmachung,

das Ober-Ersatz-Geschäft im Aushebungsbezirke Rossen betr.

Das diesjährige Ober-Ersatz-Geschäft im Aushebungsbezirke Rossen für die Mannschaften der Gerichtsamtsbezirke Lommahsch, Rossen und Wilsdruff wird

am 1. und 2. Juni ds. Js.

von früh 9 1/2 Uhr an

im Gasthose **zum deutschen Hause** in Rossen stattfinden.

Zur Vorstellung kommen die wegen Mindermaß als dauernd untuglich, die zur Ersatz-Reserve 1. Classe sowie sämmtliche zur Aushebung in Vorschlag gebrachten Militärsichtigen.

Den vorzustellenden Mannschaften werden von hier aus durch die Ortsbehörden besondere Ordres zugehen, es werden dieselben aber hierdurch noch besonders aufgefordert, sich bei Vermeidung der sie bei ihrem Richterscheinen nach § 24, und 65, der Ersatz-Ordnung vom 28. September 1875 treffenden Strafen und Nachtheile zur bestimmten Zeit an dem angegebenen Orte pünktlich einzufinden und hierbei den **Boofungsschein** sowie die **Ordre** mit zur Stelle zu bringen.

Gleichzeitig werden gemäß der Bestimmung in § 69, in Verbindung mit § 60, gedachter Ersatz-Ordnung die Herren Bürgermeister resp. Gemeindevorstände der zum Rössener Aushebungsbezirke gehörigen Ortschaften aufgefordert, zu den anberaumten Aushebungsterminen an Commissionsstelle sich einzufinden.

Ferner wird noch bekannt gemacht, daß am

28. und 29. Mai ds. Js.

von früh 8 Uhr an

im Gasthose zur Sonne in Meissen das Invaliditätsprüfungsverfahren stattfindet.

Meissen, am 1. Mai 1877.

Der Civilvorsitzende der Königl. Ersatz-Commission des Aushebungsbezirkes Rossen.
von Boffe.

Bekanntmachung.

Von der Königlichen Ersatz-Commission des Aushebungsbezirkes Rossen ist der Reservist

Friedrich Emil Benath in Wilsdruff

auf sein Ansuchen hinter den letzten Jahrgang der Reserve zurückgestellt worden.

Diese Zurückstellung ist für den Fall einer Mobilmachung beschlossen worden und behält ihre Gültigkeit nur bis zum nächstjährigen Classificationstermine.

Meissen, am 1. Mai 1877.

Der Civilvorsitzende der Königlichen Ersatz-Commission des Aushebungsbezirkes Rossen.
von Boffe.

Bekanntmachung.

Sonnabend, den 12. dieses Monats, bleiben die hiesiger amtsauptmannschaftlichen Canzlei-Localitäten wegen deren Reinigung **geschlossen.**

Meissen, am 4. Mai 1877.

Königliche Amtshauptmannschaft.

von Boffe.

Tagesgeschichte.

Kaiser Wilhelm hatte vor seiner Abreise nach Elsaß den ausdrücklichen Wunsch ausgesprochen, Straßburg zu sehen, wie es wirklich ist. Das war ein Wink für die Behörden, alles zu unterlassen, was wie künstlich gemachte Stimmung und Freude aussehen könnte, und sie folgten diesem Wink. Der Kaiser kann trotzdem zufrieden sein, die Aufnahme, die er gefunden, hat seine Erwartung weit übertroffen, er hat das mehrfach ausgesprochen, wenn auch der warme Empfang bei vielen Elsaßern mehr der Person des Kaisers galt, die bei den Elsaßern in höchsten Ehren steht, als eine Huldigung der deutschen Sache, obgleich auch diese Fortschritte gemacht hat. Freiwillig waren 102 Bürgermeister aus dem Elsaß erschienen, um dem Kaiser in herzlichster Weise zu huldigen, und 250 Bauern in festlicher Nationaltracht ritten

dem Kaiser vor, als er die Außenwerke der Festung besichtigte. Mancher „schöne“ Straßburger Bürger hätte sich gern auffordern lassen, zu flagen und zu schmüden, um sich bei den Parisern, nach denen sie immer hinschielen, zu entschuldigen; „Der Dien' hat gemüht," aber nichts dergleichen geschah, und Viele ließen sich nun freiwillig herbei, als sie sahen, die Nachbarn flaggten und jubelten auch. Es sind viele Wackelmänner darunter, die mit der öffentlichen Meinung kolettiren und bei vielen weiß man nicht, ob sie mit der Rake spielen oder die Rake mit ihnen. Ganz deutsch war der Comers, den die Studenten gaben und dem der Kronprinz beiwohnte; er saß zwischen dem Rektor der Universität und dem Studenten, der den Vorzug führte. Reden, Trinkprüche und Salamauder gab's genug und die frischeste und natürlichste Ansprache hielt der Kronprinz,